

# Palästinenser-Führer Jassir Arafat lehnte Kompromisse ab

Sitzung in Kairo wegen Differenzen verlassen - Peres stellt Zieldatum 13. April in Frage - PLO-Chef bei König Hussein

Kairo/Amman (AP) Die Umsetzung des Grundlagenvertrags zwischen Israel und der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) bleibt angesichts tiefgreifender Differenzen weiter offen. Der PLO-Vorsitzende Jassir Arafat verliess am Donnerstag Kairo, ohne die Kompromisse zu billigen, die dort in dreitägigen Verhandlungen beider Seiten erzielt worden waren. Der israelische Aussenminister Schimon Peres stellte nach der Rückkehr aus Kairo das ursprünglich beabsichtigte Zieldatum des 13. April kommenden Jahres für den endgültigen Abzug der israelischen Truppen aus den künftigen palästinensischen Autonomiegebieten in Frage.

Arafat selbst gab weder in Kairo noch in Amman, wo er mit dem jordanischen König Hussein Konsultationen führte, eine Stellungnahme ab. Einer seiner Vertrauten, Achmed Tibi, äusserte in Jerusalem: «Arafat hat die Vorschläge nicht in der Form akzeptiert, wie sie den Palästinensern während der Verhandlungen präsentiert wurden.» Ein mit Arafat nach Amman gereistes Mitglied



PLO-Führer Jassir Arafat (links) besprach gestern unter anderem auch mit dem ägyptischen Aussenminister Amr Mussa die Nahost-Frage.

des PLO-Exekutivkomitees, Jassir Abed Rabbo, bezeichnete dort die Darstellung des israelischen Aussenministers als «unwahr», dass man in den strittigen Fragen «eine Einigung im Geiste» er-

reicht habe. Die israelischen Vorschläge seien weit hinter den Erwartungen der Palästinenser zurückgeblieben, sagte er. Dem Vernehmen nach gingen Arafat die israelischen Zugeständnisse bei der

Kontrolle an den Grenzen der künftigen Autonomiegebiete Gazastreifen und Jericho nicht weit genug. Die Kontrollfrage und andere Streitpunkte haben bereits verhindert, dass der Abzug der israelischen Truppen aus den Autonomiegebieten wie beabsichtigt am 13. Dezember begann. Zieldatum für die Beendigung des Abzugs sollte der 13. April sein. Minister Peres erklärte dazu nach der Rückkehr aus Kairo, dieses Datum liege vier Monate nach Abzugsbeginn. Da man sich bisher noch nicht einig geworden sei, verschiebe sich auch die Viermonatsfrist. Ägypten war bei den Kairoer Gesprächen intensiv bemüht, Israel und PLO zur Einigung zu drängen. Aussenminister Amr Mussa sagte am Donnerstag, das beste Ergebnis der Gespräche sei, dass sie nicht abgebrochen wurden. «Wichtig ist, dass die Verhandlungen fortgeführt werden», sagte er. Arafat-Berater Nabil Schaath kündigte deren baldige Fortsetzung im ägyptischen Seebad Tabá an. Er stellte eine ausführliche schriftliche Antwort der PLO in Aussicht.

## KURZMELDUNGEN

### Beziehungen Vatikan - Israel

Der Vatikan und Israel werden bis zur Aufnahme voller diplomatischer Beziehungen in wenigen Monaten zunächst Sonderbotschafter austauschen. Das geht aus dem am Donnerstag im Vatikan veröffentlichten Grundlagenvertrag hervor. Dieser wurde am Nachmittag in Jerusalem unterzeichnet. Der Sprecher des Vatikans, Joaquin Navarro-Valls, hob an einer Pressekonferenz im Vatikan den gemeinsamen Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus hervor. In Kürze würden auch diplomatische Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und Jordanien aufgenommen.

### Fortschritt in Atomverhandlungen

Washington/Tokio (AP) Nordkorea und die USA haben am Donnerstag in ihren Verhandlungen über die Kontrolle der nordkoreanischen Atomanlagen übereinstimmend von «Fortschritten» gesprochen. Ein Pressesprecher des amerikanischen Aussenministeriums sagte, die US-Regierung sei ihrem Verhandlungsziel wesentlich näher gekommen. Zusätzliche Gespräche sollten in nächster Zukunft stattfinden. Die amtliche koreanische Nachrichtenagentur KCNA hatte zuvor gemeldet, in den Verhandlungen mit den USA sei ein Durchbruch erzielt worden.

### Serben tragen Schuld

Belgien hat zum Abschluss seiner Ratspräsidentschaft in der Europäischen Union (EU) klar den Serben die Hauptschuld an der blutigen Fortsetzung des Krieges in Bosnien zugewiesen. An einer Bilanz-Pressekonferenz der vergangenen sechs Monate sagte Belgiens Aussenminister Willy Claes am Donnerstag in Brüssel: «Die serbische Seite hat in dieser Tragödie eine erdrückende Verantwortung zu tragen.» Er fragte sich, welche Achtung die Welt überhaupt «diesen Herren» noch entgegenbringen könne. Claes: «Mit mehr Gewalt ist die Krise aber nicht zu lösen.»

# Flüchtlingskonvoi aus Sarajevo erreicht kroatische Grenze

900 bosnische Zivilisten in Split erwartet - Claes sieht wachsenden Druck in Richtung Luftangriffe

Sarajevo (AP) Nach mühsamer Fahrt hat ein Flüchtlingskonvoi mit 900 Zivilisten aus dem belagerten Sarajevo am Donnerstag die Grenze zu Kroatien erreicht. Ziel der Buskolonne war die Hafenstadt Split, von wo aus die Flüchtlinge auf verschiedene Länder verteilt werden sollen. Der belgische Aussenminister Willy Claes sprach unterdessen von einem wachsendem Druck mit dem Ziel, internationale Luftangriffe gegen serbische Truppen einzuleiten.

Der Flüchtlingskonvoi aus Sarajevo hatte die bosnische Hauptstadt in der Nacht zum Mittwoch verlassen. Die 900 Menschen mussten die Nacht darauf in dem von kroatischen Truppen gehaltenen Stolac verbringen, das 30 Kilometer südlich von Mostar liegt. Am Donnerstag trafen sie schliesslich an der Grenze zu Kroatien ein und warteten dort auf ihre Abfertigung. Bereits am Mittwoch hatten 71 Flüchtlinge aus Sarajevo serbisches Gebiet erreicht. Die Evakuierungen gehen auf eine Privatinitiative zurück, die

von der UNO und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz überwacht wird. In Mittelbosnien wurde am Mittwoch trotz der über die Weihnachts- und Neujahrszeit vereinbarten Waffenruhe wieder gekämpft. Nach UNO-Angaben geriet ein britisches Blauhelmbataillon bei Vitez in die Fronten zwischen bosnischen Moslems und Kroaten. Sie hätten in der Ortschaft Dubravica Berichten über ein Massaker nachgehen sollen. Keiner der Briten wurde verletzt. Ein internationaler Flugzeugverband aus amerikanischen, deutschen und französischen Maschinen warf am Mittwochabend wieder rund 30 Tonnen Hilfsgüter über den mittelbosnischen Städten Maglaj und Tesanj ab. Alle eingesetzten Maschinen kehrten unversehrt zur Rhein-Main Air Base nach Frankfurt zurück, wie die Bundesluftwaffe mitteilte. In Brüssel sagte Aussenminister Claes, dessen Regierung am Jahresende die EU-Präsidentschaft an Griechenland abgibt, wenn die Friedensbemühungen für Bosnien weiterhin von



Nach mühsamer Fahrt erreichte gestern ein Flüchtlingskonvoi aus Sarajevo mit zahlreichen Kindern die kroatische Grenze.

serbischer Seite torpediert würden, dann nehme der bereits wachsende Druck mit dem Ziel noch zu, alliierte Luftangriffe gegen serbische Truppen einzuleiten und das gegen die bosnische Regierung verhängte Waffenembargo aufzuheben.

## Folgende Inserenten wünschen ein glückliches 1994

**Volvo**

Garage Josef Lampert AG  
mit Belegschaft

**Suzuki**



**LINDE**  
RESTAURANT & BAR  
FÜRSTENTUM  
LIECHTENSTEIN  
TELEFON 075/232 10 34

Föhrenburger  
Bier-Import  
**Roland Marxer**  
9485 Nendeln  
Tel. 373 16 57



**ELMAR FALK AG**  
Garage - Carrosserie



**SCHAAN / FL**  
Tel. 075 / 232 29 92

**Bauschutt-Recycling**  
KIESWERK  
IM FORST

**Wido Meier**  
Sen. u. Junior

★★★★★  
★★★★  
★

**waro**  
**Haag**

Wir sind auch im 1994 für Sie da!